

Schreib mir ein Gedicht

Meine kleinen Werke

Von xKeiko-chanx

Kapitel 2: Engelskinder

Engelskinder

Die Haut, sie war so weich und weiß, wie unberührter Schnee.
Der blanke Leib, so kurvenreich, gehöhlt in Engels Seide.
Oh Verstand, betrüg mich nicht, was badet dort im See?
Ein Eigel? Eine Göttin gar? Ich steh auf Messers Schneide.

Augen, ich ermahne euch streng, wendet ab den Blick!
Doch -oh weh- ich schaff es nicht, Ihr Glanz hat mich erfasst.
Edelmann, geh fort von Ihr, nur das wär jetzt geschickt.
Lüsternheit -wie ungalant- ist eine schwere Last.

Die Lenden sprechen nicht aus mir, nein, sie schweigen still.
Mein Herz, es schlägt vor Demut, für diese schöne Maid.
Tief verneig ich mich vor Ihr, zeig, das nichts verwerfliches ich will.
Ein Schützer, für ewig, will ich Ihr sein, zu jeder Zeit bereit.

Gesegnet fühl ich mich durch Sie, Ihr Glanz ist hell und rein.
Nur was ich annahm, das Sie sei, das war ein Trugesscherz.
So rein, so hell, so engelsgleich, saß vor mir ein Mägdelein.
Was sind wir Männer dumme Sünder, geben Prügel, so wie Schmerz!

Stellen diese zarten Kinder, unter unser eigen Leben.
Beschimpfen und entehren sie, so wie Mutter Rabe.
Dies, so weiß ich, wird man uns auf ewig nicht vergeben!
Jede Frau -das lernt ich heut- ist Gottes schönste Gabe!